

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1949-07-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

15. Juli 1899

Maria habe Edith. Ich danke dir sehr für das Vertrauen, daß du mich mit deinem Brief schenkest. Freilich verstehst du dessen Gewiss sein, daß ich bedingungslos auf deiner Seite stehe, aber diese Seite liegt im selbstverständlichen Bereich und nicht im Rangstreit zwischen dir und deinem Mann, den ich nicht kenne. Niemand ist bei solcher Entfremdung mehr als eine Test-Schuld. Und selbst heißt hier Aulus oder Cassius. Ist es aber soweit gebunden, wie du schreibst, so ist unangenehm und eine Trennung darüber.

Diese Trennung wäre, ohne das Kind kein Kommando, aber so ist die natürlich sehr kompliziert, fast ein unlösbares Problem. Ich weiß, wie sehr dein Mann an dem Kind hängt, und du, als die Mutter naturgemäss auch. Ich würde dir raten, unter allen Umständen das Vorrecht für ein einfacheres für die Mutter. Ich würde dir raten, dich, und hier kann ich dir nicht raten, dich so sehr eine Sache das eigenen Entschlusses, mit dem sich die Verantwortung gebietet, daß das fremde Wort, sei es auch so verstanden. Wissen, nicht entscheiden darf.

Wäre nicht alles heute so eng und drückend, so der wirtschaftlichen Fragen gebunden, wäre unendlich leichter. Aber was willst du hier, und wo willst du hier, wenn du wirklich mit dem Kind auf und davon ziehst? So bleibt uns die ruhige und

basierende Versuch, der eine neue Meinung
& Roberts dazu zu finden, was nicht schnell,
wobei aber mit der Zeit einiged wäre. Dabei
kann ich dir helfen, soweit keine Hilfe mög.
ist. Ich bin sicher dass deine Persönlichkeit
deine Freunde. Gelingen werden finden dich
nicht & du wirst die schon durchleben, -

Heute kann die Nachricht sein vom Aufstand
von Valaz. Ich sende dir als Prozess ein Ex. /
beobachte das, dass ich dir nicht unterstützen
helfen kann.

Sei für keine Verluste und rein an
Alten Gottes! von

deinem

T. D.



Frau

Edith Lietzau

Haus 41.

(13,b)

G r a f e n g a r s

Post J e t t e n b a c h

Kreis M ü h l d o r f / O b b .

WALDEMAR BONSELS
AMBACH AM STARNBERGER SEE